

Presseaussendung

LK Leistungsbilanz 2024: Kammerarbeit schafft Mehrwert

Erfolgte Einsparungen sichern wieder ausgeglichenes Budget

Die Land- und Forstwirtschaft war mit einer Reihe öffentlicher Regulierungsvorschläge, den Rückwirkungen der Wirtschaftskrise auf die Agrarmärkte, neuen Qualitätsanforderungen in der Vermarktung sowie turbulenten Entwicklungen auf den Betriebsmittel- und Investitionsgütermärkten auch im abgelaufenen Jahr 2024 in unternehmerischer Hinsicht massiv gefordert. „Die Dienstleistungen der Kammer in der agrar- und interessenspolitischen Arbeit sowie in der Bildungs- und Beratungsarbeit wurden daher von den bäuerlichen Betrieben und Kammermitgliedern intensiv nachgefragt, um diese bei der Bewältigung schwieriger Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen. Insgesamt wurden von den LK-Beraterinnen und Beratern heuer 297.600 Stunden an Leistungen erbracht. Davon entfielen 41 Prozent auf die Beratung, 18 Prozent auf die Bildungsarbeit, 17 Prozent auf Serviceleistungen im Bereich Direkt- und Ausgleichszahlungen sowie Förderungen und 11 Prozent auf Leistungen in der Interessenvertretung. Vier Prozent entfielen auf interne Weiterbildungsmaßnahmen und neun Prozent auf interne Belange“, zieht Kammerdirektor Karl Dietachmair Bilanz über ein für Bäuerinnen und Bauern sowie Kammer sehr herausforderndes Jahr.

Konsequente Einsparungen ermöglichen praktisch ausgeglichenen LK-Haushalt

Der LK-Voranschlag für das heurige Jahr 2024 sah einen finanziellen Abgang von 719.000 Euro vor. Dazu kamen im Laufe des Jahres weitere Einnahmehausfälle, sodass sich der tatsächliche Konsolidierungsbedarf auf über eine Million Euro erhöhte. Durch erfolgte Personaleinsparungen (Rückgang der Dienstposten um 10,7), einen intensiven Urlaubs- und Überzeitenabbau bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer konsequenten Durchforstung aller Sachkostenbereiche wird im Vollzug des heurigen Haushaltsjahres eine weitgehende Annäherung an ein ausgeglichenes Finanzergebnis möglich sein. Für 2025 wurde ein Budgetvoranschlag mit einem Abgang von 197.000 Euro von der LK Vollversammlung beschlossen. Unter Berücksichtigung des Prinzips der Budgetvorsicht sollte damit 2025 am Ende jedenfalls ein ausgeglichenes Finanzergebnis erzielbar sein. „Mit den

erfolgten Einsparungsmaßnahmen hat sich die Landwirtschaftskammer wieder einen Spielraum erarbeitet, der für die nächsten Jahre im Falle des Haltens öffentlicher Finanzierungen wieder Planungssicherheit ermöglicht“, betont Dietachmair.

Beratung mit unterschiedlicher Entwicklung in Fachbereichen

Insgesamt wurden heuer im Rahmen von 71.900 Beratungskontakten 130.000 Stunden an Beratungsleistungen erbracht. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von etwa 3 Prozent, der vor allem aus der rückläufigen Investitionstätigkeit bäuerlicher Betriebe sowie der sich daraus ergebenden Reduktion in der Beratung zur Unternehmensführung resultiert. Die Erstellung von Betriebskonzepten ist um über 10 Prozent auf 420 Fälle zurückgegangen, bei den längerfristig orientierten Betriebsplanungen ergab sich aber bereits wieder ein sehr deutlicher Anstieg. Das bestätigt, dass sich die Bäuerinnen und Bauern trotz vieler Planungsunsicherheiten weiterhin intensiv mit der strategischen Weiterentwicklung ihrer Betriebe beschäftigen. Aufgrund laufender politischer Diskussionen zur möglichen Einführung von Vermögens- und Erbschaftssteuern ist die Nachfrage zur Erstellung von Übergabekonzepten um über ein Drittel auf insgesamt 378 Fälle angestiegen. Mit Erfolg fortgesetzt wurde die mehrjährige Informations- und Beratungskampagne zum Öpul-Einstieg. Die Öpul-Teilnahmerate in OÖ konnte damit heuer auf über 85 Prozent gesteigert werden und liegt somit nun über dem Bundesdurchschnitt von 83 Prozent. Auch Beratungen zur Produktionstechnik waren in allen Sparten intensiv nachgefragt. Dabei ging es vor allem um produktionstechnische Optimierungen und aufgrund beschränkter Marktpotentiale weniger um Beratungen zum Neueinstieg in Produktionssparten. Im Gegensatz zur agrarischen Urproduktion bewegten sich die Einstiegsberatungen in der Erwerbsskombination weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau (117 Fälle in der Direktvermarktung, 34 Fälle bei Urlaub am Bauernhof).

Direkt- und Ausgleichszahlungen

2024 wurden in OÖ 22.171 Mehrfachanträge, 22.036 Anträge auf Direktzahlungen, 18.665 Öpul-Anträge und 14.456 Anträge zur Bergbauern-Ausgleichszulage gestellt. Bei den Mehrfachanträgen war mit minus 1,08 Prozent im langjährigen Vergleich weiterhin ein unterdurchschnittlicher Rückgang zu verzeichnen. Äußerst gut angenommen wurde eine Serie von Informations- und Diskussionsveranstaltungen zur Vor-Ort-Kontrolle gemeinsam mit der Agrarmarkt Austria in allen Bezirken des Landes. Bei der Verwendung der AMA-Foto-App als einfaches Instrument zur Kommunikation mit der AMA besteht aber noch ein deutlicher Aufholbedarf.

Aus- und Weiterbildung stark nachgefragt

Mit 63 Meister- sowie 1.574 Facharbeiterabschlüssen ist in der agrarischen Ausbildung weiterhin ein starker Zustrom zu verzeichnen. Neben den regulären Fachschulen ist auch der Zugang zum zweiten Bildungsweg im Rahmen der Abendschulen und der Facharbeiter-Intensivkurse weiterhin ungebremsst nachgefragt. Auch die Weiterbildungsangebote im Rahmen des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) erfuhren mit 1.910 Veranstaltungen sowie

36.129 Teilnehmenden eine deutlich über 10 Prozent hinausgehende Steigerung. „Diese Zahlen dokumentieren eine weiterhin sehr hohe Aus- und Weiterbildungsbereitschaft in den bäuerlichen Familien“, betont Kammerdirektor Dietachmair.

Hohes produktionstechnisches Know-how

Die OÖ Bäuerinnen und Bauern setzen spartenübergreifend konsequent auf die Weiterentwicklung ihres produktionstechnischen Know-hows. Ein zentrales Instrument dafür ist die Arbeitskreisarbeit, in der OÖ insgesamt aber auch in mehreren Produktionssparten führend ist. So sind in Oberösterreich 538 Betriebe Teilnehmer am Arbeitskreis Ackerbau, 311 Betriebe am Arbeitskreis Ferkelproduktion, 173 Betriebe am Arbeitskreis Schweinemast, 288 Betriebe an den Arbeitskreisen Milch und 91 Betriebe in den Arbeitskreisen zur Stiermast- und Fresserproduktion aktiv. Arbeitskreisbetriebe wirken in der bäuerlichen Praxis auch als Multiplikatoren für andere Betriebe. Auch die Nachfrage nach produktionstechnischem Know-how im Rahmen von Ackerbau- und Felddagen sowie von Landestagen in der Tierproduktion (teils auch in Webinarform) lag heuer auf einem deutlich überdurchschnittlichen Niveau. In der Milchviehhaltung wurde neben den Themen Fütterung, Haltung und Management ein besonderer Schwerpunkt auf die Beratung von Betrieben mit automatischen Melksystemen (AMS) gesetzt. In Oberösterreich wird bereits auf 27 Prozent der Betriebe mit AMS gemolken, bundesweit sind es derzeit 19 Prozent der Betriebe.

Versuchswesen und Pflanzenschutzwarndienst

Zentrale Grundlagen für die Beratung im Bereich Pflanzenproduktion sind das Versuchswesen (24 Standorte mit Sorten-, Dünge- und Pflanzschutzversuchen) sowie der Pflanzenschutzwarndienst (39 Prognosemodelle und 60 Monitorings). Aufgrund des hohen produktionstechnischen Know-hows und ständiger Sortenneuentwicklungen in der weiter stark besetzten heimischen Saatgutwirtschaft ist in OÖ bei den Ackerkulturen weiterhin eine positive Ertragsentwicklung zu verzeichnen. In der Grünlandberatung wurde ein besonderer Schwerpunkt auf Nachsaatversuche und die optimale Wirtschaftsdüngeranwendung gesetzt. Im Biolandbau dominierten weiterhin Beratungen zu produktionstechnischen Optimierungen, die Nachfrage nach Einstiegsberatungen war wegen fehlender Marktperspektiven in der Mehrzahl der Produktionssparten weiterhin deutlich gebremst. Die Informations- und Beratungstätigkeiten der OÖ Boden.Wasser.Schutz.Beratung sowie ihrer 39 Wasserbauern mit insgesamt 57 Arbeitskreisen leisteten einen weiteren wesentlichen Beitrag zur produktionstechnischen und umweltorientierten Optimierung im OÖ Pflanzenbau.

Forst- und Wildschadensberatung

Die Forstberatung wurde bereits im vergangenen Jahr mit den Smart-Forest-Tools auf eine neue digitale Grundlage gestellt. Ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt in der Beratung zum Waldbau war weiterhin die Umstellung auf klimafitte Wälder. Darüber hinaus erfolgte eine zentrale Schwerpunktsetzung auf die Information und Beratung zu Fragen des neuen Jagdrechtes und der Wildschadensregulierung. Auch die Wildschadensberatung war weiterhin stark nachgefragt.

Energieberatung und Energieautarker Bauernhof

Weiterhin überdurchschnittliche Energiekosten führten zu einer anhaltend hohen Nachfrage nach Energieberatungen bzw. einer intensiven Nachfrage nach entsprechenden Weiterbildungsveranstaltungen. Erfolgreich etabliert wurde im heurigen Jahr die Erstellung von kostenpflichtigen Gesamtenergiekonzepten, die im Rahmen des Energieautarken Bauernhofes gefördert werden. Damit wurde erreicht, dass im heurigen Jahr etwa 40 Prozent des in Österreich beantragten Fördervolumens zum Energieautarken Bauernhof aus Oberösterreich kam.

Lebensqualität Bauernhof weiter etabliert

Das Angebot der psychosozialen Beratung konnte von der Landwirtschaftskammer im dritten Jahr des Bestehens der Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof weiter erfolgreich etabliert werden. Die Zahl der Beratungskontakte ist um weitere 20 Prozent auf nunmehr über 300 Fälle gestiegen. Funktionierende persönliche Beziehungen in der Familie sind gerade auch auf bäuerlichen Betrieben ein entscheidender wirtschaftlicher Erfolgsfaktor. Vor allem aber geht es um die Sicherung einer entsprechenden Lebensqualität für die Mitglieder der bäuerlichen Familien.

Kammerarbeit stiftet Mehrwert

„Mit unseren Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Beratung, Bildung, Mehrfachantragservice und Interessenvertretung erzeugen wir auf den bäuerlichen Betrieben einen entsprechenden Mehrwert. Die Schwerpunktsetzungen in der Leistungserbringung erfolgen in enger Abstimmung mit den LK Funktionärinnen und Funktionären auf Orts-, Bezirks- und Landesebene. Damit wird diese von einem umfassenden Praktikernetzwerk gesteuert. Zu den erbrachten Beratungsleistungen wurden weiterhin direkte Kundenbefragungen durchgeführt. Eine mit einem Durchschnittswert von 1,3 nach dem Schulnotensystem liegende Gesamtkundenzufriedenheit dokumentiert die hohe Kompetenz, Motivation und Einsatzbereitschaft der LK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, zeigt sich Kammerdirektor Karl Dietachmair erfreut.

„Aufgrund umfangreicher öffentlicher Unterstützungen durch Land OÖ, Bund und die EU können Beratungs- und Serviceleistungen der Kammer größtenteils kostenfrei oder mit nur geringen Kostenbeiträgen angeboten werden“, erläutert Kammerdirektor Mag. Karl Dietachmair.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei





Bildtext: Bäuerinnen und Bauern beschäftigen sich trotz vieler Planungsunsicherheiten mit Hilfe der Beratung der Landwirtschaftskammer OÖ mit der strategischen Weiterentwicklung ihrer Betriebe.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei



Bildtext: Die Einstiegsberatungen für die Direktvermarktung bewegen sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1491, medien@lk-ooe.at